

Japanischer Prinz Hitachi besucht das Deutsche Krebsforschungszentrum

Seine kaiserliche Hoheit Prinz Hitachi besucht am Vormittag des 24. März 1999 das Deutsche Krebsforschungszentrum und informiert sich über Arbeiten in den Bereichen der Tumorstudiologie, der Erforschung von krebsverursachenden und krebsfördernden Stoffen in der Umwelt und der genetischen Ursachen des Krebses. Der japanische Prinz hält sich anlässlich der Ehrenmitgliedschaft, die ihm die Deutsche Krebsgesellschaft am 24. März im Krebsforschungszentrum verleiht, in Heidelberg auf.

Am Abend vorher, am Dienstag, dem 23. März 1999, laden der japanische Botschafter und der Stiftungsvorstand des Deutschen Krebsforschungszentrums zu Ehren von Prinz und Prinzessin Hitachi zu einem Empfang ein.

Prinz Hitachi hat Zellbiologie studiert und ist seit 1969 in der Krebsforschung tätig. Das Deutsche Krebsforschungszentrum unterhält seit vielen Jahren enge wissenschaftliche Kontakte zur japanischen Krebsforschung und veranstaltet in regelmäßigen Abständen deutsch-japanische wissenschaftliche Symposien, in denen die Ergebnisse von Kooperationsprojekten ausgetauscht und Anregungen für gemeinsam zu verfolgende wissenschaftliche Ziele aufgenommen werden.

Im Zusammenhang mit der Vergabe der Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Krebsgesellschaft an Prinz Hitachi sollten interessierte Journalisten sich mit der Deutschen Krebsgesellschaft, Dr. Eva Wagner, Paul-Ehrlich-Str. 41, 60596 Frankfurt/Main, Tel. 069-6 30 09 60, Fax 069-63 91 30, in Verbindung setzen.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968